



www.apulia.org
Webportal für Tourismus in Apulien

1480 – Die Eroberung Otrantos

Otranto ist heute vielen unter der Bezeichnung „Tür zum Orient“ ein Begriff, da sie als am östlichsten gelegene Stadt Italiens in Richtung Osten blickt, auf den Balkan, aus dessen Weiten seit Jahrtausenden fremde Völker auftauchten – nicht immer mit friedlichen Absichten. Im Jahre 1480 waren die Türken die aus dem Osten kommende Gefahr, die die Geschichte Otrantos für immer zeichnen würde. Unter der Führung Mehmeds II. (des Eroberers von Konstantinopel im Jahre 1453) zogen die türkischen Heerscharen immer weiter in den Westen. Nach der Eroberung Griechenlands und Albaniens 1470 sollte der Mittelmeerraum erobert werden und Süditalien war ein ausgezeichnete Brückenkopf für die Entsendung der türkischen Heerscharen in den Westen. Otranto war damals ein „wertvoller, aber schlecht verteidigter“ Hafen.



Das historische Zentrum

Zuerst glaubte die Bevölkerung an einen der so häufig vorkommenden Piratenangriffe auf eine der unbefestigten Dörfer in der Nähe, musste aber schnell feststellen, dass der Angriff ihnen galt und dass sie hoffnungslos unterlegen waren. Otranto standen nur etwa 1.200 kampffähige Männer zur Verfügung, eine verschwindend geringe Zahl gegenüber den Türken. Diese gingen bei Porto Badisco an Land (wenige Kilometer südlich gelegen) plünderten die Höfe, legten die Menschen in Ketten und marschierten auf Otranto zu.

Eine 18.000 Mann starke Expedition stach unter der Führung Gedik Achmed Paschas in See und erreichte am 28. Juli 1480 kurz nach Sonnenaufgang die Bucht von Otranto.

Wenige Tage später begann die Belagerung der Stadt, die sich bis zum 10. August hinzog, sehr zum Ärger Achmed Paschas, der auf einen leichten Sieg gehofft hatte.

An diesem historischen Tag schließlich ergab sich die dezimierte, erschöpfte und ausgehungerte Bevölkerung. Die Eroberer ließen ihrem Hass und ihrer Wut freien Lauf und plünderten die Stadt. Die überlebenden Bewohner wurden vor die Wahl gestellt, zum islamischen Glauben überzutreten oder zu sterben.

Und hier widerstanden alle ein letztes Mal dem Sieger: sie wählten den Tod! Auf dem Minervahügel, wo sich heute eine Kirche befindet, wurden am 14. August 1480 ohne Nachsicht 800 Einwohner Otrantos hingerichtet, da sie ihrem Glauben nicht abschwören wollten. Als der König Ferdinand von Aragon von der Eroberung Otrantos und dem Martyrium erfuhr, wurde endlich mit der Aufstellung eines Entsatzheeres begonnen, das schließlich im September 1481 die Türken schlug und aus Apulien vertrieb. Otranto war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr als eine Ruine... Die 800 Märtyrer wurden 1771 heilig gesprochen und Otranto ehrt seine Helden jährlich am Jahrestag mit einer eindrucksvollen Prozession.

Die 800 Märtyrer wurden 1771 heilig gesprochen und Otranto ehrt seine Helden jährlich am Jahrestag mit einer eindrucksvollen Prozession.



Das mächtige Kastell von Otranto